

Neues Angebot für Neuzuzüger

Die ACV Treuhandunternehmen bieten Neuzuzüger «frische Wurzeln» an. Mit einem Newsletter und einer breiten Palette von Dienstleistungen werden ausgewiesene Fachkräfte und deren Familien willkommen geheissen.

Region. – Neu zuziehende Fachkräfte und ihre Familien in der Region integrieren: Das ist eine der neuen Dienstleistungen der ACV Treuhandunternehmen in Buchs und von Claudia Doron-Zahner, welche diese Dienstleistungen koordiniert. Sie versteht sich als Butler für alles.

Was ist ein guter Relocater?

Nicht selten werden Relocation-Aufträge von Neuzuzüger und deren neuen Arbeitgebern gemeinsam erteilt. Engagierte Relocater geben den zuziehenden Familien das Gefühl, hier willkommen zu sein. Sie müssen ihnen bei den vielen kleinen Dingen des täglichen Lebens intensiv zur Seite stehen können und viel Sozialkompetenz aufweisen. Claudia Doron-Zahner, gelernte Polygrafin, war mehrere Jahre als Flight-Attendant und im Hotelmanagement international tätig. Sie ist mit einem Schweizer

verheiratet, der im Ausland aufgewachsen ist, und ihre beiden schulpflichtigen Kinder wachsen mehrsprachig auf. Aus eigener Erfahrung versteht sie deshalb die Anliegen von Familien. Bei ACV Treuhandunternehmen kann sie für die Bereiche Liegenschaften, Steuerberatung, Sozial- und Sachversicherungen, Recht und Vermögensverwaltung intern und extern auf eine eingespielte Dienstleistungsplattform von Experten zurückgreifen.

Was ist hier anders als anderswo?

Wie findet man im Rheintal ein Mietobjekt und worauf sollte beim Vertragsabschluss geachtet werden? Wie erklärt man einer Chinesin, wo sie die besten Gemüseläden findet und wie das Abwägen funktioniert. In welche Schule oder welchen Kinderhort sollen die amerikanischen Kinder gehen? Weshalb läuft die Waschmaschine um 11 Uhr plötzlich nicht mehr? Was ist bewilligungspflichtig und in welchen Bereichen hat man freie Wahl? Bei solchen und vielen anderen Fragen sind Relocater behilflich.

Claudia Doron holt Familien am Flughafen ab und organisiert Erkundungsfahrten. Eine Hotline steht zur Verfügung, Babysitter und Gärtner werden vermittelt und es gibt Rat bei der Auswahl des Frauenarztes. Sie er-

klärt, warum Rasenmähen am Sonntag hierzulande nicht geschätzt wird, und wenn der bevorzugte Wohnort im nächsten Kanton oder über der Landesgrenze liegt, ist Claudia Doron als Relocaterin gefragt.

Claudia Doron-Zahner von ACV bietet eine eigene Homepage an unter www.acv-relocation.ch, und auch der Newsletter «Roots» kann dort kostenlos abonniert werden.

Nutzen für die Arbeitgeber

Die Mitarbeiter können sich von Anfang an auf die neue Arbeit konzentrieren, während die Familien gut betreut werden. Die Personalabteilungen werden entlastet, und die Entflechtung von Arbeits- und Privatsphäre ist gewährleistet. Kulturschocks werden pro-aktiv verhindert und gut integrierte Mitarbeiter bleiben länger in der Region.

Der Präsident des Arbeitgeberverbandes Sarganserland-Werdenberg, Urs Marquart, versteht die Dienstleistung Relocation – parallel zu anderen Leistungserbringern wie der Wohngemeinde und des neuen Arbeitgebers – auch als Ausdruck von Gastfreundschaft. Marquart: «Die Beschäftigung von ausländischen Mitarbeitern oder solchen mit Wohnsitz ausserhalb unseres Kantons wird in Zukunft weiter

zunehmen. Sich am neuen Wohn- und Arbeitsort wohl fühlen wirkt sich direkt positiv auf alle Beteiligten aus.» In dem Sinne begrüsse der AGV Sarganserland-Werdenberg das zusätzliche Angebot – «in der Hoffnung, dass es gelingt, unsere Region mit hoher Lebensqualität und einer offenen, hilfsbereiten Bevölkerung bekannter zu machen».

Als Konzernpersonalchef der Hilti AG weiss Klaus Risch, dass die Integration von Mitarbeitenden und deren Familien ein wesentlicher Bestandteil eines erfolgreichen Transfers von Fachkräften ist. Die Firma Hilti als Arbeitgeber nimmt deshalb schon seit Jahren, neben zahlreichen internen Bemühungen, entsprechende Dienstleistungen von externen Spezialisten in Anspruch. Dass der AGV sich in diesem Bereich engagiert und die Aktivitäten von Claudia Doron-Zahner unterstützt, begrusst Risch.

Der Buchser Gemeindepräsident Ernst Hanselmann stellt fest: «Zur Standortattraktivität braucht es nicht nur eine intakte Infrastruktur sondern auch gute zwischenmenschliche Beziehungen. Ich begrüsse es, dass die Firma ACV und Claudia Doron dieses innovative Dienstleistungsangebot des Relocationsupports in Buchs aufbauen.» (pd)

LESERBRIEF

Kastration von Katzen

Leserbrief zum Artikel im W&O vom 24. Januar 2007

Um unerwünschten Nachwuchs zu verhindern, werden Kätzinnen kastriert (unfruchtbar gemacht). Dabei werden ihnen unter Vollnarkose beide Eierstöcke entfernt. Die zusätzlichen Vorteile sind mannigfaltig und reichen von Fehlen von überbeliehenden Markierungen, Ausbleiben der Rolligkeitssymptome, stärkerer Menschenbezogenheit bei weniger Aggressionen, doppelt so hoher Lebenserwartung bis zu weniger Risiko von Infektionen (Paarungsbiss!). Geburtenverminderung bei Katzen ist auch Vogel-schutz! Bei einer ausgewogenen Ernährung – angepasst an Temperament, Stoffwechsel und Bewegungsdrang – bleibt ihre Katze auch nach der Kastration schlank. Katzen mit Auslauf bleiben weiterhin gute Mäusefänger, falls sie schon vorher einen ausgeprägten Jagdtrieb hatten.

Katzen werden in der Regel ab einem Alter von sechs Monaten kastriert. Neuerdings werden Frühkastriationen ab drei Monaten empfohlen. Auch das Kastrieren einer trächtigen Katze ist im Frühstadium noch möglich. Falls jemand eine Katzengeburt miterleben will, kann das Tier zirka zehn Wochen nach dem Gebären operiert werden. Für eine nur vorübergehende Geburtenregelung ist der Einsatz von Hormontabletten (in der Regel eine Tablette wöchentlich) eine Alternative zur Kastration.

Der Tierschutzverein Werdenberg-Sargans unterstützt schon seit Jahren die Kastration von Kätzinnen durch Abgabe von Gutscheinen. Auch der Schweizer Tierschutz STS hat erkannt, dass aktiver Tierschutz mit der Verhinderung von unerwünschtem Nachwuchs nachhaltig gefördert werden kann. Darum gibt es schon seit bald zehn Jahren eine Aktion – unterstützt durch die Tierärzte –, um Bauernhofkatzen, verwilderte und herrenlose Katzen zu kastrieren.

Ziel ist es, unerwünschten Nachwuchs zu vermindern und das Töten von jungen Kätzchen nach der Geburt zu verhindern. Dabei soll der Besitzer oder Betreuer der Tiere auch einen Beitrag leisten, da ja bekanntlich nichts wert ist, was nichts kostet. Personen mit finanziellen Engpässen kann auch durch die volle Kostenübernahme geholfen werden. Der Tierschutzverein Werdenberg-Sargans arbeitet mit allen Tierärzten im Werdenberg und Sarganserland zusammen. In den letzten Jahren wurden für Kastrationen von Katzen durchschnittlich über 7000 Franken pro Jahr aufgewendet.

Das Kastrationsprojekt in Gams und Sennwald von Edith Zellweger ist in diesem Sinne nur zu begrüssen, verfolgt sie dabei ja wahrscheinlich die gleichen Ziele. Finanziert wird die Aktion sicher auch mit Spenden von verantwortungsvollen Menschen und nicht vom eigenen Verdienst. Dass sie die Katzen von Gams lieber bei einem Kollegen in Oberriet kastrieren lässt als beim ortsanässigen Tierarzt, ist für mich auch verständlich, habe ich sie doch in meiner Zeit als Präsident des Tierschutzvereins Werdenberg-Sargans wegen ihrer fundamentalistischen Einstellung in Tierschutzfragen aus dem Verein geworfen.

Ich wünsche allen Aktivitäten zum Wohle der Tiere ein gutes Gelingen!
Dr. med. vet. Risch D. Cantieni, Tierarzt, 9473 Gams

Die Residenz Acker öffnete ihre Türen

Wildhaus. – Anlässlich eines Tages der offenen Tür besichtigten zahlreiche Interessierte das sich im Umbau befindende Hotel Acker in Wildhaus.

Die vielen Besucher konnten sich nicht nur eingehend über das Wohnprojekt in der Residenz «Acker» (ehemaliges Kurhaus) informieren, sondern auch an Ort und Stelle die sich im Umbau befindlichen Stockwerke sowie eine fertig ausgestattete Musterwohnung besichtigen.

Das ehemalige Hotel Acker ist seit Juni 2006 im Besitz der Havona AG (mit Sitz im «Acker»). Die Eichhorn Anstalt in Vaduz ist mit dem Vertrieb und Verkauf der Wohnungen betraut.

In den vier Obergeschossen werden zurzeit die ehemaligen Hotelzimmer zu Wohnungen ausgebaut. Im ersten Bauabschnitt entstehen 17 luxuriöse Appartements und Studios. Ein angenehmer Nebeneffekt ist dabei der grossartige Blick auf die Bergwelt. Überhaupt ist die Lage des Gebäudes einmalig: Das Haus steht etwas erhöht an sonniger Lage. Trotzdem befinden sich die Hauptstrasse, Post sowie Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe. Nebst der verkehrstechnisch sehr guten Erschliessung sind auch sämtliche Infrastrukturan-schlüsse vorhanden. Die erste Wohnung wurde bereits verkauft. (H.R.R.)



Vom Hotel zur Wohnresidenz: Fertig erstellte Wohnung im «Acker» in Wildhaus.

Es fragt uns keiner, ob es uns gefällt, ob wir das Leben lieben oder hassen. Wir kommen ungefragt in diese Welt und werden sie auch ungefragt verlassen.

TODESANZEIGE

Begleitet von vielen schönen Erinnerungen müssen wir viel zu früh Abschied nehmen von unserem geliebten

Hans Schlegel
1. Mai 1943 – 28. Januar 2007

Er verstarb nach einem reich erfüllten und arbeitsreichen Leben an einem Herzstillstand. Wir wurden alle von seinem unerwartet schnellen Tod überrascht.

Wir vermissen Dich!
Rosmarie Schlegel-Lufi
Roger Schlegel und Maria Iglesias mit Fabian
Thomas und Coni Schlegel mit Dominik und Simon
Annalies Schlegel
Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Freitag, 2. Februar 2007, im engsten Familienkreis statt, anschliessend um 11.00 Uhr Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Meilen.

Traueradresse: Rosmarie Schlegel-Lufi, Bruechstrasse 186, 8706 Meilen
129-509382

Sieht nicht traurig, dass ich gehe, freut Euch, dass ich war.

Fassungslos und völlig unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, Papa, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Götti und Onkel

Jonas Früh - Kaiser
15.4.1953 - 29.1.2007

Er starb ganz plötzlich und unerwartet auf seinem geliebten Vorab-Gletscher.

Wir vermissen Dich sehr:
Gertrud Früh-Kaiser mit Irene und Maja
Elise Früh
Elisabeth und Urs Britt-Früh mit Kindern
Gertrud und Hans Kaiser
Maria und Sandro Locatelli-Kaiser mit Kindern
Hanspeter und Carmen Kaiser-Kühndli mit Kindern
Anverwandte und Freunde

Der Abkündigungs-Gottesdienst findet am 1. Februar 2007 um 14.00 Uhr in der evang. Kirche Wildhaus statt. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Anstelle von Blumen gedenke man der Rega, PC 01-38000-6.

Traueradresse: Gertrud Früh-Kaiser, Brandl 1, 9558 Wildhaus

Für **Trauerdrucksachen** in kürzester Zeit empfiehlt sich:
BuchsDruck, Bahnhofstr. 14, 9470 Buchs,
Tel. 081 750 02 02

BEERDIGUNG
in **GRABS**
Sprecher-Zogg Andreas
Geboren am 10. Februar 1944, von Chur, verwitwet, wohnhaft gewesen in Grabs, Impertätsch 2512. Gestorben am 26. Januar 2007.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Februar 2007, um 14.00 Uhr in Grabs statt. Besammlung bei der Aufbahrungshalle.